

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
<b>Band:</b>	28-32 (1978-1982)
<b>Heft:</b>	117
<b>Artikel:</b>	Zu einem Solidus des Konstantin VI, 780-797
<b>Autor:</b>	Füeg, Franz
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-171196">https://doi.org/10.5169/seals-171196</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZU EINEM SOLIDUS DES KONSTANTIN VI., 780—797

Franz Füeg

Der vorliegende Solidus (4,36 g, 20 mm Ø) trägt beidseitig den Namen von Konstantin:

Vs. CONSTANTINOS ΚΛΔ  
Rs. CON Σ ΛNTIN C b) Δ

Im übrigen sind die Stempel ähnlich D. O. Klasse Ia und BN Typ 1 b; auffallend sind aber die weniger hohen Köpfe auf dem Revers. Die Büste von Konstantin ist bartlos; Konstantin und Irene tragen in der rechten Hand die Sphaira mit Kreuz, und die Regentin trägt in der Linken das Kreuzszepter.



Auf allen bisher bekannten Gold- und Silberprägungen sind immer die Namen von Konstantin und seiner Mutter aufgeführt; auf den Kupfermünzen fehlen beide. Eine Prägung nur auf den Namen von Konstantin scheint bisher nicht bekannt gewesen zu sein; ihre zeitliche Einordnung lässt sich aus den Quellen nicht feststellen. Wegen des Fehlens anderer Exemplare muß angenommen werden, daß der Solidus nur während sehr kurzer Zeit ausgegeben wurde.

Ein möglicher Zeitpunkt der Ausgabe könnten die Tage oder Wochen nach dem 10. November 790 sein. Im Frühjahr 790 verlangte Irene vom Heer die Leistung eines Eides, der ihr die Legalisierung ihrer bisher nur faktischen Vorrangstellung erlaubt hätte. Die Truppen der Hauptstadt leisteten zwar den Eid, die bilderfeindlichen Truppen des Themas der Armeniaken verweigerten ihn. Es setzte eine Bewegung gegen die bilderfreundliche Irene ein, die auch die übrigen Themen ergriff<sup>1</sup>. Die Armee rief Konstantin VI. zum Alleinherrschер aus; die Herrschaft von Irene endete wahrscheinlich am 10. November<sup>2</sup>. Aber schon im Januar 792 nahm sie ihre Vorrangstellung wieder ein.

Sofern man den Überlegungen von Morrisson<sup>3</sup> und Grierson<sup>4</sup> folgt, spricht für die Annahme der Ausgabe des Solidus nach dem 10. November 790 ein stilistischer Sachverhalt. Der Avers-Stempel des Solidus weist die gleichen gedrungenen Köpfe auf wie Exemplare von D. O. Klasse Ib und BN Typ 1 a, auf denen Irene keine Sphaira trägt<sup>5</sup>, während uns von D. O. Klasse Ia und BN Typ 1 b mit Sphaira nur

<sup>1</sup> G. Ostrogorsky, Geschichte des byzantinischen Staates (1963), S. 144.

<sup>2</sup> P. Grierson, Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection, Bd. III (1973), S. 336 (im folgenden D. O.).

<sup>3</sup> C. Morrisson, Catalogue des monnaies byzantines de la Bibliothèque Nationale (1970), S. 490 (hier abgekürzt BN).

<sup>4</sup> P. Grierson a. O., S. 338.

<sup>5</sup> Vgl. J. Sabatier, Description générale des monnaies byzantines (1862), Tafel XLI. 7; W. Wroth, Catalogue of the Imperial Byzantine Coins in the British Museum, Bd. II (1908), XLVI. 15; H. Longuet, Introduction à la Numismatique Byzantine (1961), VIII. 127; H. Goodacre, A Handbook of the Coinage of the Byzantine Empire (1967), S. 152 (das gleiche Exemplar wie bei Longuet); A. R. Bellinger, MN 13, 1967, XXXI. 1; D. R. Sear, Byzantine Coins (1974), S. 260; Bank Leu, Liste 12, 1975, 31.

Exemplare mit länglichen Köpfen bekannt sind. Die Ähnlichkeit des Kopftypus mit jenem unseres Solidus und der Unterschied zu anderen Stempeln ist so auffallend, daß Klasse Ib beziehungsweise Typ 1 a zeitlich in seine Nähe gehören. Mme Morrisson ordnet den Typ 1 a der Zeit 790–797 oder 792 und Grierson die entsprechende Klasse Ib 790–792 zu. Schwerwiegender sind die Gründe, die gegen die Annahme sprechen, der Solidus sei nach dem Antritt der Alleinherrschaft von Konstantin ausgegeben worden. Es wäre unverständlich, den 19jährigen Herrscher weiterhin bartlos darzustellen, obwohl der Bart das übliche Zeichen gewesen war, um anzudeuten, daß der Kaiser volljährig ist. Und es wäre auch nicht verständlich, die entmachtete Irene weiterhin mit dem wichtigen Zeichen der Macht, der Sphaira mit Kreuz, darzustellen.

Als Ausgabedatum dürfte daher die Zeit der Thronbesteigung des neunjährigen Konstantin am 8. September 780 und der Übernahme der Regentschaft durch Irene in Frage kommen. Wahrscheinlich wurde die Prägung nur zur Inthronisation ausgegeben und dann von der Ausgabe mit dem Namen Irenes auf dem Revers (D. O. Klasse Ib bzw. BN Typb1 a) ersetzt. Für diese Annahme spricht die Legitimität, die in Byzanz wie im römischen Reich von höchster Bedeutung war und auf die selbst die herrschsüchtige und oft skrupellose Irene zunächst Rücksicht nahm.

Die letzten Goldprägungen mit der Büste einer Kaiserin wurde in Ostrom ausgegeben (Ariadne, die Gattin von Zenon und Anastasius I.). Im frühen byzantinischen Reich, von Justin II. bis Heraklios, finden sich Kaiserinnen nur auf Silber- und Kupferprägungen und ohne Namensnennung. Auf Kupferausgaben tragen sie meist das Kreuzszepter. Die Münzstätte von Antiochia hat Kupfermünzen geprägt, auf denen Justin II. und Sophia jeder das Kreuzszepter und gemeinsam die Sphaira mit Kreuz tragen. Auf Ausgaben von Heraklios findet sich Martina, die die Sphaira mit Kreuz trägt. Die Ikonographie auf unserem Solidus verstößt also noch nicht entschieden gegen eine Tradition; das ist erst bei der Ausgabe D. O. Klasse Ia beziehungsweise BN Typ 1 b mit dem Namen von Irene auf dem Avers und jenem Konstantins auf dem Revers der Fall.

Wegen dieser Überlegungen wird die folgende Chronologie der Solidi zur Diskussion gestellt:

780 bis November 790:

1. Ausgabe Konstantin allein, Irene mit Sphaira  
September 780
2. Ausgabe Konstantin und Irene, Irene ohne Sphaira  
(D. O. Klasse Ib bzw. BN Typ 1 a)
3. Ausgabe Irene und Konstantin, Irene mit Sphaira  
(D. O. Klasse Ia bzw. BN Typ 1 b)

November 790 bis 792:

keine Ausgabe

792–794:

4. Ausgabe Irene und Konstantin  
(D. O. Klasse II bzw. BN Typ 2).